



Swiss Re erzielt im ersten Quartal 2010 einen Gewinn von 1 58 Mio. USD
Property & Casualty-Ergebnis von hohen Naturkatastrophenschäden beeinträchtigt

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Corporate Communications, London
Telefon +44 20 7933 3445

Corporate Communications, Asien
Telefon +852 2582 3660

Corporate Communications, New York
Telefon +1 212 317 5663

Investor Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 4444

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 6. Mai 2010 – Swiss Re hat für das erste Quartal 2010 einen Gewinn von 158 Mio. USD bekannt gegeben. Das Unternehmen zeigte einmal mehr eine gute Geschäftsentwicklung, obwohl hohe Schadenbelastungen aus Naturkatastrophen das Ergebnis im Bereich Property & Casualty beeinträchtigten. Das geschätzte Überschusskapital über dem AA-Rating-Niveau stieg bis Ende März auf über 12 Mrd. USD.

Stefan Lippe, Präsident der Geschäftsleitung von Swiss Re, sagte: «Im ersten Quartal 2010 konnten wir unser Geschäft weiterhin positiv entwickeln, obwohl insbesondere das Erdbeben in Chile und der Wintersturm Xynthia in Europa das Ergebnis belasteten. Solche Ereignisse können die Volatilität unserer Erträge erhöhen. Gleichzeitig ist es der Kern unseres Geschäftsmodells, unsere Kunden vor den Auswirkungen solcher Katastrophen zu schützen.»

Anstieg des Eigenkapitals um 0,8 Mrd. USD auf 26,2 Mrd. USD

Swiss Re erzielte im ersten Quartal 2010 einen Gewinn von 1 58 Mio. USD gegenüber 1 30 Mio. USD im Vorjahresquartal. Das Ergebnis je Aktie betrug 0.49 CHF (0.46 USD), verglichen mit 0.45 CHF (0.39 USD) im ersten Quartal 2009.

Das Eigenkapital erhöhte sich im ersten Quartal 2010 um 0,8 Mrd. USD auf 26,2 Mrd. USD. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren in erster Linie Bewertungsgewinne auf festverzinslichen Wertschriften in Höhe von 1,1 Mrd. USD. Die Eigenkapitalrendite lag im ersten Quartal 2010 bei 2,7%; im ersten Quartal des Vorjahres hatte dieser Wert 2,9% betragen. Ohne Einbezug der zugunsten von Berkshire Hathaway aufgelegten Wandelanleihe betrug der Buchwert je Aktie im ersten Quartal 2010 72.2 CHF (68.6 USD). Ende 2009 lag dieser Wert bei 67.7 CHF (66.2 USD).

Seit Ende 2009 hat Swiss Re die Kapitalausstattung weiter gestärkt. Swiss Re schätzt, dass ihr Überschusskapital über dem AA-Rating-Niveau per Ende März 2010 auf über 12 Mrd. USD gestiegen ist.

Positives Ergebnis trotz hoher Naturkatastrophenschäden

Property & Casualty verzeichnete im ersten Quartal 2010 einen operativen Gewinn von 259 Mio. USD, was einem Rückgang von 69% gegenüber dem Ergebnis von 846 Mio. USD im Vorjahresquartal entspricht. Das Ergebnis im ersten Quartal 2010 wurde durch eine hohe Schadenbelastung aus Naturkatastrophen beeinträchtigt. Wie am 10. März 2010 publiziert, belief sich die geschätzte Schadenbelastung für Swiss Re aus dem Erdbeben in Chile auf 500 Mio. USD, jene aus dem europäischen Wintersturm Xynthia auf 100 Mio. USD. Entsprechend stieg der Schaden-Kosten-Satz im ersten Quartal 2010 auf 109,4% (respektive 107,8% ohne Rückabwicklung von Abzügen). Im Vorjahresquartal hatte dieser Wert 90,2% (88,6%) betragen.

Life & Health erzielte im ersten Quartal 2010 einen operativen Gewinn von 245 Mio. USD. Im Vorjahreszeitraum lag der Gewinn bei 244 Mio. USD. Die Leistungsquote blieb praktisch stabil bei 87,4%, gegenüber 86,9% im Vorjahresquartal. In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 konnte Swiss Re das traditionelle Lebengeschäft um 3,5% ausbauen.

Asset Management erzielte im ersten Quartal 2010 ein operatives Ergebnis von 937 Mio. USD, gegenüber 978 Mio. USD im Vorjahresquartal. Im ersten Quartal 2010 betrug die Anlagerendite auf Jahresbasis 2,8%, im Vergleich zu 1,9% in der Vorjahresperiode. Die Gesamterendite auf Kapitalanlagen lag im ersten Quartal 2010 bei 8,1%, gegenüber -7,1% im Vorjahresquartal.

Swiss Re ist mit ihren Massnahmen, die Betriebskosten bis Ende 2010 um 400 Mio. CHF zu senken, auf Kurs.

Geschätzte Schadenbelastung durch Bohrinself Deepwater Horizon

Basierend auf gegenwärtig verfügbaren Informationen schätzt Swiss Re die eigene Schadenbelastung durch die Explosion der Bohrinself Deepwater Horizon auf etwa 200 Mio. USD vor Steuern. Das Unternehmen geht davon aus, dass sich der Gesamtschaden für die Versicherungswirtschaft auf 1,5 Mrd. USD bis 3,5 Mrd. USD belaufen wird. Allerdings ist das Ausmass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Eine endgültige Schätzung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden.

Ausgezeichnetes ökonomisches Ergebnis 2009

Parallel zur Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal 2010 hat Swiss Re das auf ihrem Economic Value Management-Modell (EVM) basierende Ergebnis von CHF 7,1 Mrd. für das Gesamtjahr 2009 bekannt gegeben. EVM ist das integrierte ökonomische Mess- und Steuerungsinstrument, das Swiss Re für die Planung, Tarifierung und Verwaltung ihres Geschäfts anwendet. Das EVM-Resultat 2009 spiegelt die hervorragende Performance der Geschäftsbereiche Property &

Casualty, Life & Health und Asset Management im vergangenen Jahr wider. Die EVM-Ergebnisse sind publiziert unter:
www.swissre.com/investors.

Geschäftsausblick

Im Rahmen der April 2010-Erneuerungsrunde, der grösstenteils asiatisches Sachgeschäft zugrunde lag, hielt Swiss Re ihr Geschäftsvolumen und setzte gleichzeitig langfristig angemessene Prämien durch. Das Unternehmen geht davon aus, dass die jüngsten Grossschäden das Risikobewusstsein erhöhen und sich stabilisierend auf die Preise auswirken sollten. Swiss Re wird ihr aktives Zyklusmanagement und die Steuerung des Rückversicherungsportefeuilles konsequent fortsetzen.

Swiss Re will auch in Zukunft massgeblich zur Innovation im Versicherungssektor beitragen. Priorität hat weiterhin, Kunden Zugang zur Expertise von Swiss Re zu ermöglichen und mit (Rück-)Versicherungslösungen Mehrwert zu schaffen. Als Marktführerin im globalen Life & Health-Geschäft lancierte Swiss Re mit anderen Gesellschaften im Februar 2010 die Life & Longevity Markets Association (LLMA). Ziel dieser Vereinigung ist es, einen liquiden Markt für Langlebigkeits- und Sterblichkeitsrisiken aufzubauen, wie er bereits für Insurance-linked Securities (ILS) im Nichtleben-Geschäft besteht. Ihre Führungsposition im ILS-Markt festigte Swiss Re im ersten Quartal 2010 durch die Strukturierung des ersten auf dem PERILS-Schadenindex basierenden Katastrophenbonds für Sturmrisiken in Europa.

Stefan Lippe fasste zusammen: «Volumen und Preise im Erstversicherungsgeschäft bleiben unter Druck, wodurch sich die Verbesserung der Konditionen im Rückversicherungsmarkt verzögert. Unter diesen Marktbedingungen werden wir weiterhin auf innovative Lösungen setzen und diszipliniertes Underwriting in den Vordergrund stellen. Wir werden Kapital in jenen Geschäftssparten einsetzen, in denen wir Renditen erwarten, die unsere angestrebte Eigenkapitalrendite von 12% über den gesamten Zyklus unterstützen.»

Bemerkungen für die Redaktionen

Umstellung der Berichtswährung von CHF auf USD

Wie bereits am 18. Februar 2010 bekannt gegeben, weist Swiss Re ihren Rechnungsabschluss ab dem ersten Quartal 2010 in US-Dollar aus. Der Grund für diese Umstellung ist, dass das Unternehmen einen Grossteil des Geschäfts in US-Dollar und einen vergleichsweise geringen Anteil in Schweizer Franken schreibt. Das Unternehmen ist der Auffassung, dass die Umstellung der Berichtswährung dazu beitragen wird, die Volatilität in der Konzernrechnung zu reduzieren.

Telefonkonferenz für die Medien

Swiss Re wird heute Morgen um 10.30 Uhr MEZ eine Telefonkonferenz für die Medien abhalten. Wenn Sie teilnehmen wollen, wählen Sie bitte zehn Minuten vor Beginn der Konferenz je nach Standort die entsprechende Telefonnummer:

Schweiz:	+41 (0)44 800 9674
Deutschland:	+49 (0)69 2222 3105
Frankreich:	+33 (0)1 70 99 42 79
Grossbritannien:	+44 (0)20 7138 0829
USA:	+1 718 354 1152
Hongkong:	+852 3009 5113

Telefonkonferenz für Analysten

Swiss Re wird heute Nachmittag um 14.00 Uhr MEZ eine Telefonkonferenz für Analysten abhalten. Wenn Sie teilnehmen wollen, wählen Sie bitte zehn Minuten vor Beginn der Konferenz je nach Standort die entsprechende Telefonnummer:

Schweiz:	+41 (0)44 800 9674
Deutschland:	+49 (0)69 2222 3105
Frankreich:	+33 (0)1 70 99 42 67
Grossbritannien:	+44 (0)20 7784 1036
USA:	+1 718 354 1358
Australien:	+61 (0)2 8223 9222

Die Präsentationsfolien für Medien und Analysten finden Sie unter: www.swissre.com.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein führender und breit diversifizierter globaler Rückversicherer. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 20 Ländern präsent. Swiss Re wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «A+», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet.

Hinweis zu Aussagen über künftige Entwicklungen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen und Abbildungen beinhalten aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und enthalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte» oder «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Ist-Ergebnis, die tatsächliche Leistung, die tatsächlich erreichten Ziele oder die Aussichten von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen impliziert werden. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- weitere Instabilität mit Auswirkungen auf das globale Finanzsystem und damit zusammenhängende Entwicklungen;
- Veränderungen der weltwirtschaftlichen Bedingungen;
- die Fähigkeit von Swiss Re, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten im Rahmen von Derivativerträgen aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft von Swiss Re;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Zinsspannen, Wechselkursen und anderen Marktindizes auf das Anlagevermögen von Swiss Re;

- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re infolge von Änderungen in der Anlagepolitik oder der veränderten Zusammensetzung ihres Anlagevermögens und die Auswirkungen des Zeitpunkts solcher Änderungen im Verhältnis zu möglichen Änderungen der Marktbedingungen;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente;
- die Möglichkeit, dass sich mit dem Verkauf von in der Bilanz von Swiss Re ausgewiesenen Wertschriften keine Erlöse in Höhe der für die Rechnungslegung erfassten Marktwertbewertungen erzielen lassen;
- das Ergebnis von Steuerprüfungen, die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (einschliesslich aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines erachteten Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten;
- die Möglichkeit, dass Sicherungsvereinbarungen nicht wirksam sind;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder sonstigen Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf;
- Policernerneuerungs- und Stornoquoten;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- in Kraft getretene, hängige oder künftige Gesetze und Vorschriften, die Swiss Re oder deren Zedenten betreffen, sowie regulatorische oder rechtliche Verfahren;
- Änderungen der Rechnungslegungsstandards;
- bedeutende Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Themen im Zusammenhang mit diesen Transaktionen, einschliesslich – im Falle von Akquisitionen – jeglicher Themen, die sich in Verbindung mit der Integration der akquirierten Aktivitäten ergeben;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Swiss Re ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.